

Was man wissen muss!

Der Komfort einer multifokalen Intraokularlinse birgt auch einige Besonderheiten, über die man sich im Klaren sein sollte und die es zu beachten gilt.

Was man wissen muss!

Der Bereich zwischen den beiden Hauptbrennpunkten der Multifokallinse für Fern- und Nahsicht wird als unschärfer wahrgenommen. Dies entspricht in etwa der Mitteldistanz von 60 bis 100 cm. In entsprechenden Fällen kann das Umstellen des Arbeitsplatzes, beispielsweise durch Vorrücken des PC-Bildschirms, oder das Tragen einer Brille für Tätigkeiten in dieser Distanz, erforderlich werden.

Aufgrund des Aufbaus der Linse aus mehreren Ringen können Lichthöfe (sog. Halos) um Lichtquellen entstehen, welche speziell in der Gewöhnungsphase störend wirken können, wie z.B. beim Autofahren in der Nacht.

Helles Licht bewirkt eine Engstellung der Pupille um Blendungen zu vermeiden. Bei sehr grellem Licht (z.B. am Meer oder auf dem Gletscher) kann die Pupille so eng werden, dass die Lichtstrahlen nur noch durch das Zentrum der multifokalen Linse gelangen. Die Nahkorrektur wird dann kurzzeitig ausgeschaltet. Die Sehkraft in der Ferne bleibt dabei unbeeinträchtigt.

Durch die Verteilung des Lichtes auf verschiedene Brennpunkte entstehen gewisse Einbußen im Kontrast, d.h. feine Graustufenunterschiede könnten nicht mehr so deutlich differenziert werden.

Das Gehirn benötigt eine Umstellungszeit, um sich an den „neuen Seheindruck“ anzupassen. Diese Gewöhnungsphase kann unterschiedlich lang, von wenigen Tagen bis zu einigen Wochen dauern. Sollten Sie im Vorfeld eine Gleitsichtbrille getragen haben, fällt Ihnen die Umstellung leichter, da sich Ihr Gehirn schon auf ein „multifokales“ Sehen eingestellt hat.

Kontraindikationen / Kontakt

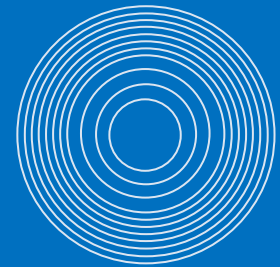
Kontraindikationen/Ausschlusskriterien

- **Funktionsstörungen einzelner Augenstrukturen**, z.B. von: Hornhaut, Regenbogenhaut, Netzhaut oder Sehnerv
- **Störungen der Weiterleitung und Verarbeitung des Seheindrucks im Gehirn**
- **Fehlstellung der Augen (Schielen)**
- **Demenz**
- **Bekannte Unverträglichkeit von Gleitsichtbrillen**

Kosten

Gesetzliche Krankenkassen übernehmen in der Regel die Kosten für eine Multifokallinse nicht, da dies über ihren gesetzlichen Versorgungsrahmen hinausgeht. Die Implantation der Multifokallinse und die dazu erforderlichen Spezialuntersuchungen gehören daher zu den Selbstzahlerleistungen (IGeL). In einzelnen Fällen wird ein Teil der Kosten von der Krankenversicherung getragen.

Private Krankenversicherungen übernehmen dagegen oft bei bereits vorhandenen Linsentrübungen (Grauer Star) die Behandlungskosten für die Multifokallinsen.



Multifokale Intraokulare Linse

Der Sehvorteil

„Unabhängigkeit für Fern und Nah mit einem Hauch von Freiheit, vermischt mit dem Gefühl eines jugendlichen Sehens“

Stellen Sie sich ein Leben ohne Brille vor, in dem Sie morgens aufwachen und scharf sehen, Zeitung lesen ohne eine Lesebrille zu benötigen, Auto fahren ohne Einschränkung der Blickrichtung, welche eine Gleitsichtbrille zwangsläufig mit sich bringt oder sich nie wieder eine Speisekarte vorlesen lassen müssen, weil die Lesebrille irgendwo liegen geblieben ist.

Dies sind einige Gründe, warum sich Patienten für eine „Premium-Linse“ entscheiden und zur multifokalen intraokularen Linse greifen.

Die „Graue Star“-Operation ermöglicht es heute, sich Ihren individuellen Wünschen und Sehanforderungen anzupassen, um Ihnen den bestmöglichen Lebenskomfort ohne Brille zu bieten.

Voraussetzung

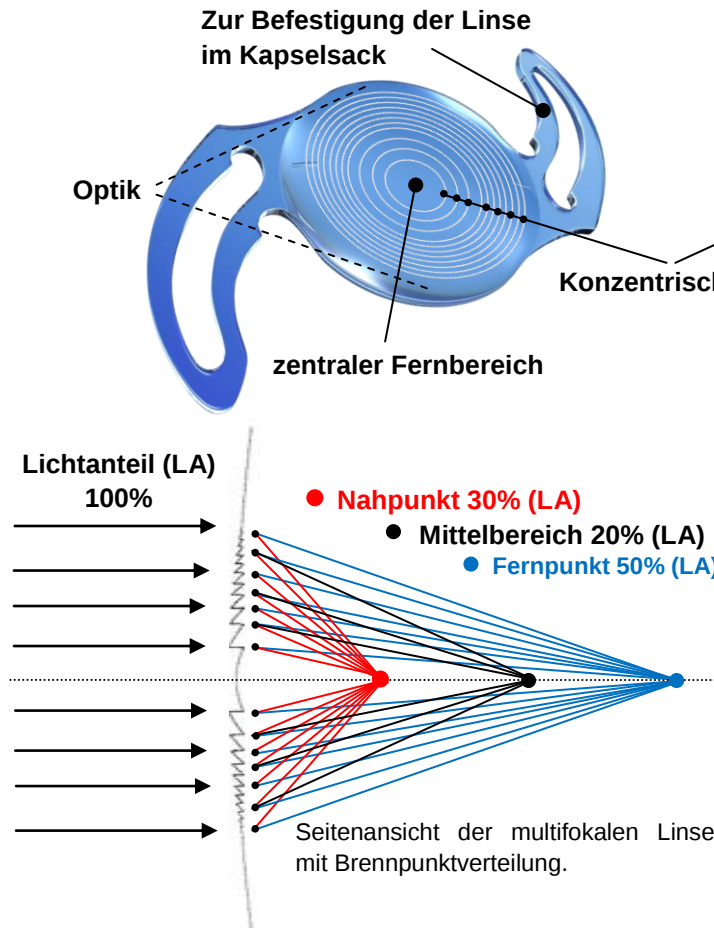
Voraussetzung für die Implantation einer multifokalen Linse ist ein „gesundes“ Auge und ein vitaler Geist. Es dürfen keine pathologischen Veränderungen am Auge zum Zeitpunkt der Operation vorhanden sein, wie z.B. Trübungen der Hornhaut, Ablagerungen im Bereich der zentralen Netzhaut oder Gesichtsfeldeinschränkungen wie beim grünen Star.

Refraktive Spezialsprechstunde

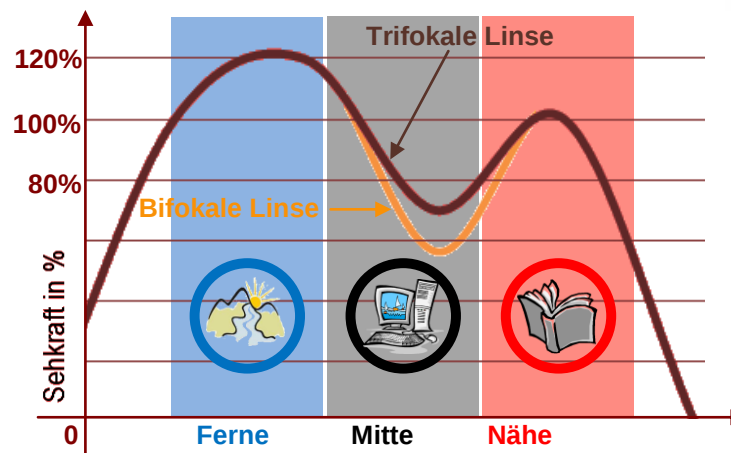
Zur Abklärung Ihrer Wünsche und zum Ausschluss aller Kontraindikationen wird ihr Auge mit modernsten Geräten gründlich untersucht. In einem ausführlichen Gespräch werden die Ergebnisse ausgewertet sowie die für Sie individuell passende Linse ausgesucht.

Dies geschieht in einer eigens dafür eingerichteten Sprechstunde, die ausreichend Zeit für Ihre Fragen und den Umfang der Spezialuntersuchungen bietet.

Trifokale Funktionsweise

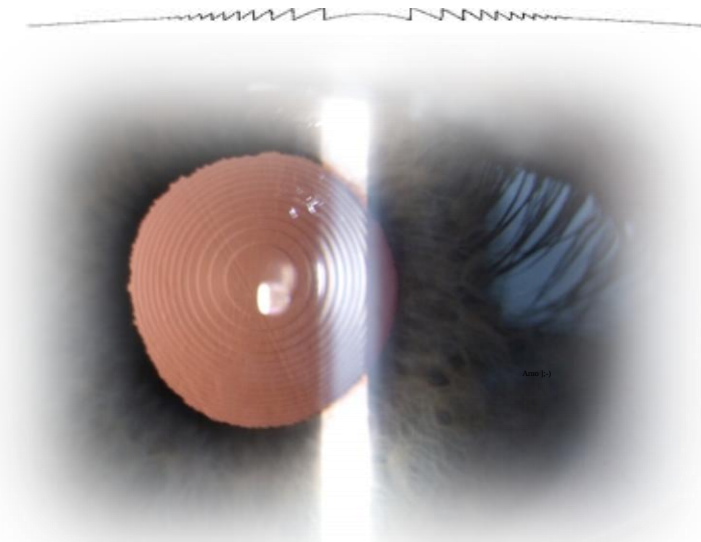


Sehkraftverteilung / Visuskurve



Funktionsweise

Diese diffraktive multifokale Kunstlinse ermöglicht es durch ihre konzentrisch angeordneten Ringe zwei Hauptbrennpunkte, einen für die Ferne und einen für die Nähe, scharf abzubilden. Dabei befindet sich im Zentrum der Linse der Fernanteil und jeder zweite Ring der multifokalen Linse entspricht dem Nahanteil. Die Übergänge zwischen den einzelnen Kreisen gewährleisten ein gutes Sehen im mittleren Entfernungsbereich. So erlaubt dieses Linsensystem seinem Träger ein „fast natürliches Sehen“ von der Ferne über die Mitteldistanz bis hin zur Nähe.



Das Bild zeigt eine implantierte multifokale Linse

Torische Multifokallinsen

Mittlerweile gibt es auch torische Multifokallinsen, mit denen zusätzlich zur Kurzsichtigkeit bzw. Übersichtigkeit und der Alterssichtigkeit auch eine vorhandene Hornhautverkrümmung korrigiert werden kann. Inwiefern eine solche Speziallinse für Sie eine Rolle spielt, wird in der refraktiven Sprechstunde abgeklärt.